

Begründungen

Kanonikus Dr. Johannes Messner

Domdekan i. R.

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Er zeigte einen rastlosen Einsatz um denkmalpflegerische Belange des Brixner Dombezirks, zumal in seiner Amtszeit als Domdekan bedeutende Restaurierungsarbeiten durchgeführt wurden, welche die Fresken im Dachboden der Frauenkirche, den Kreuzgang und das Dombdach betrafen. Auch förderte er die Erforschung der Baugeschichte und bemühte sich um entsprechende Vermittlung.

Kanonikus Dr. Johann Kollmann

Kanzler der Diözese Bozen-Brixen i.R.

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Archivpflege

Er setzt sich engagiert für die zahlreichen kirchlichen Archiv- und Bibliotheksbestände auf dem Lande ein. Unter seiner koordinierenden Hand konnten etwa die Pfarrarchive der Diözese nach zum Teil über hundert Jahren wieder einheitlich verzeichnet und damit für künftige Generationen gesichert werden.

Verein Oppidum

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Der Verein bemüht sich auf vorbildliche Weise für die Initiative der Instandsetzung der Festung Franzensfeste und übernimmt deren Vermittlung. Zudem betreut er didaktisch den Abschnitt der Römerstraße in Franzensfeste.

Geschichts- und Museumsverein Sterzing

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Er setzte sich mit Überzeugung für die vorbildliche Restaurierung des barocken Kreuzkirchls in Sterzing mitsamt seiner wertvollen Ausstattung ein. Beides konnte auf diese Weise vor dem Verfall gerettet werden. Der Verein förderte deren historische Erforschung und denkmalpflegerische Aufwertung gleichermaßen.

Oswald Hassl und Ruth Dissertori

für ihre Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Sie gestalteten die vorbildliche Restaurierung der Alten Apotheke in Eppan (Franzinhaus) und legten ein beachtenswertes Gespür für das aus denkmalpflegerische Sicht Machbare an den Tag. Hervorzuheben ist der Geist konservierenden Denkens, der großen Wert auf den schonenden Umgang mit dem historischen Bestand legte und dabei auch die Aspekte zeitgenössischen Wohnens nicht außer Acht ließ.

Bernhard Tschenett

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Er restaurierte mit erheblichem Aufwand das ehemalige Gasthaus zum Weißen Rössl in Lichtenberg und setzte sich dabei vor allem für die Erhaltung der beiden getäfelten Stuben aus der Spätgotik und der Renaissance ein. Eine bedeutende Aufwertung erfuhr der Bau auch durch die schonende Freilegung eines älteren Putzes an den Fassaden. Insgesamt schuf er mit erheblichem persönlichen Einsatz ein denkmalpflegerisches Vorgabebeispiel, dem eine breite Nachahmung zu wünschen ist.

Edeltraud Streiter

für ihre Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Archivpflege

Sie betreut seit über zehn Jahren ehrenamtlich das Propsteiarchiv und die Bibliothek der Dompfarrei zu Bozen. Durch ihr großes Engagement ist eines der bedeutendsten kirchlichen Archive des Landes für die Forschung und interessierte Öffentlichkeit zugänglich, gleichzeitig

garantiert sie durch ihre einfühlsame Obsorge für die Bestände deren bestmögliche Verwahrung.

Günther und Thea Niederwanger

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bodendenkmalpflege

Sie widmen sich seit Beginn der sechziger Jahre mit großem Einsatz der Erforschung der Ur- und Frühgeschichte Südtirols. Schwerpunkte ist die mesolithische Hochgebirgsforschung, die zahlreiche Fundstellen ans Licht brachte. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Erforschung der Brandopferplätze. So sind beispielsweise die Ergrabung der Fundstellen im Schwarzensee bei Reinswald und im Frauensee in Castelfeder zu ihren beachtenswerten Leistungen zu zählen.

Klaus Kompatscher und Maria Hrozny Kompatscher

für ihre Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bodendenkmalpflege

Seit Beginn der 90er Jahre widmen sie sich intensiv der archäologischen Erforschung der Südtiroler Gebirgslandschaft. Im Zuge von systematischen Prospektionen konnten sie zahlreiche Oberflächenfunde aus der mittleren Steinzeit lokalisieren und bergen, welche auf eindrucksvolle Weise den Aufenthalt von Jäger- und Sammlergruppen in unserem Land vor 10.000 Jahren bezeugen.

Arthur Videsott

für ihre Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bodendenkmalpflege

Er hat in den 90er Jahre zahlreiche archäologische Fundstellen im Hochgebirge aus der mittleren Steinzeit entdeckt, welche über die erste systematische Besiedlung unseres Landes vor fast 10.000 Jahren Zeugnis ablegen. Besonders lobenswert ist das Verhalten des Finders, der von sich aus bereits vor Jahren all seine Funde dem Amt für Bodendenkmäler übergeben hat. Seiner Mitarbeit ist es zu verdanken, dass die Fundpunkte genau lokalisiert und die Fundumstände vom Amt dokumentiert werden konnten.

Josef Ploner

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Er setzte sich mit großem Engagement für die fachgerechte und aufwändige Restaurierung der spätgotischen Stubentäfelung im Obertreidner in Oberinn am Ritten ein, dies trotz angeschlagener Gesundheit. Ein bäuerliches Kulturdenkmal konnte somit beispielhaft in die Zukunft gerettet werden.

Elisabeth und Florian Oberrauch

für ihre Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Sie restaurierten mit großem Aufwand und erstaunlichem Gespür die von Architekt Gustav Nolte 1909 errichtete Sommerfrischvilla Oberrauch in St. Konstantin am Schlern. Dabei blieben beispielsweise auch die bauzeitlichen Fenster erhalten, was als vorbildliche Leistung einzustufen ist.

Familie Angelo und Hermine Taibon

für ihre Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Sie behoben mit erheblichem finanziellen Aufwand und persönlichem Engagement bei der Sanierung des mächtigen spätmittelalterlichen Baues der Gran Ciasa (Ansitz Moregg) in Enneberg die statischen Probleme. Auch die fachgerecht durchgeführte Restaurierung der Fassaden kann als sehr gelungen bezeichnet werden.

Dr. Peter Pohl Wohnbau GmbH

für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege

Er restaurierte mit beachtenswertem Gespür den südlichen Wohntrakt der alten Dorfburg in Latsch und zeigte damit, dass es keinen Widerspruch bedeutet, mittelalterliche Architektur für adäquates zeitgenössisches Wohnen zu adaptieren. Hervorzuheben ist der besonders feinfühlige Umgang mit den Bauspuren der Vorgängersituationen.